

Komponist mit vielen Facetten

Werke des Barockkomponisten Johann Sebastian Bach standen an der Orgelmatinee vom Samstag in der Pfarrkirche St. Meinrad in Pfäffikon im Mittelpunkt. Das Programm wurde ergänzt mit Werken des Komponisten Gaetano Valerj. Fabian Bucher wusste an der Orgel zu überzeugen.

Von Verena Blattmann

Pfäffikon. – Das Läuten der Kirchenglocken um elf Uhr war die passende Überleitung zum ersten Werk der 34. Orgelmatinee. Ebenso majestätisch wie das Glockengeläut, ertönte Johann Sebastian Bachs «Präludium in C-Dur BWV 545» auf der wohlklingenden Späthorgel.

Fabian Bucher umrahmte das gelungen zusammengesetzte Programm mit der dazugehörenden Fuge zum Schluss des Konzerts. Beinahe andächtige Stille herrschte beim Ertönen dieser beiden feierlichen, imposanten Werke.

Bravourös gemeistert

Die grösste Herausforderung dieses Konzerts stellte für den Organisten wohl Bachs «Triosonate Es-Dur BWV 525» in drei Sätzen dar. Schenkte das Adagio – bedächtig feierlich – dem Zuhörer mit seinem fast meditativen Charakter Zeit zum Innehalten, so liess das darauffolgende Allegro mit seinem hohem Tempo, seiner Virtuosität und der ganzen Fülle des barocken Reichtums weder dem Organisten noch dem Zuhörer Zeit und Raum da-



Begeisterte die treue Zuhörschaft mit Bach und Valerj: Fabian Bucher an der Orgel.

Bild Verena Blattmann

für. Fabian Bucher indessen schien sich mühelos und mit Leichtigkeit durch die drei Sätze zu spielen.

«An Bach gefällt mir unter anderem das Majestätische, die riesige Bandbreite seiner Musik, die nie langweilig ist», erklärte Fabian Bucher auf die Frage, was ihm an Bachs Musik besonders gefalle. Diese Begeisterung Buchers für Bachs Musik war im Vor-

trag und in der Interpretation der Werke denn auch gut erkennbar.

Liebliche Abwechslung

Mit der «Sonata F-Dur (Rondo)» und der «Sonata II C-Dur» des italienischen Komponisten Gaetano Valerj (1760 – 1822) erfuhr die Matinee eine fröhliche und verspielte Auflockerung. Die lieblichen, tänzelnden

Melodien gingen zu Herzen und verursachten beinahe schon so etwas wie Frühlingsempfinden. Das Publikum überhäufte den Organisten am Schluss mit wohlverdientem Applaus.

Am 12. März findet bereits die letzte Matinee statt. Roman Künzli wird die Saison 2010/11 an der Orgel beenden und nochmals viele Freunde der Orgelmusik ansprechen.